

Sonntagsgedanken

für Sonntag, den 23. Februar 1930: Sonntag Sexagesimae.

„Sein Sinn ist reicher als das Meer und sein Wort tiefer als der Abgrund.“ Str. 24, 39.

Unendliche Tiefe.

Ich hörte jüngst von einem vielbesetzten Mann, der ein Leben lang die ganze Welt beutet und fremden, alten und neuen Schrifttums durchstudiert hat: „Ich lese nur noch Paulusbriefe; ich mag nichts anderes mehr.“

In der Tat, es lohnt sich, Zeit darauf zu wenden, diese Briefe und die Bibel überhaupt zu durchforschen. Sie erschließen ihren tiefen Gehalt wohl überhaupt nur dem, der den Ernst und die Zeit eines Lebens daransetzt. Nie wird man fertig sein. Jedes Wort der Schrift hat in sich eine unendliche Tiefe, die niemals ausgeschöpft ist.

Wenn dem viele glauben, mit der Bibel nichts anfangen zu können, so liegt das daran, daß man zu wenig Zeit und Mühe dafür aufwendet. Vielleicht redet man überhaupt nur so, um dieser Mühe zu entgehen.

Es ist doch sehr zu beachten, daß Luther vom Jahre 1517 bis zu seinem Tode an der Verdolmetschung ununterbrochen tätig gewesen ist. War eine Ausgabe der Uebersetzung fertig, dann machte er sich schon wieder an eine neue Durchsicht. Ein ganzes Leben wandte er an die Ergänzung dieses Buches, und dennoch wurde er niemals fertig.

Und wir meinen, unsere bescheidenen Schulfenntnisse von biblischen Geschichten und gelegentliches Blättern seien genug, um ein Urteil über die Bibel zu haben? Nein, so billig geht das nicht.

Wir sollten uns entschließen, die Bibel ernsthaft vorzunehmen und weder Zeit noch Mühe zu scheuen, sie zu ergründen. Sie hat in der Tat mehr zu sagen als viele, viele Bücher, die wir ihr bisher vorzuziehen pflegten. Aber wer ihre unendliche Tiefe ausschöpfen will, wird nicht weniger als ein ganzes Leben daransetzen müssen.

Öffentliche Sitzung

des Stadtverordneten-Kollegiums zu Riesa

am Dienstag, den 25. Februar 1930
18,30 Uhr

in der Aula der Oberrealschule.

Tagesordnung:

1. Auserwählte Entschädigung auf das Schreiben des Kaufmanns Reumann wegen Ablehnung der Wahl als Stadtverordneter.
2. Wahl der Abgeordneten und deren Stellvertreter in den Kreisandrähen.
3. Wahl eines Hausbesitzer- und eines Mietervertreters in den Wohnungsvorgabeauschuss.
4. Wahlen für die Wohlfahrtsauschüsse.
5. Erweiterung des Wasserwerks und Aufnahme einer Leiche von 150 000 RM. hierzu.
Berichterstatter: Herr Stadtv. Siegerl.
6. Entscheidung der Gemeindefammer, Haushaltungsplan für 1929/30 betr.
7. Haushaltslage, Einstellungen von 1200 RM. in den neuen Haushaltungsplan zur Ausbesserung der Sportterrassen im Volkshaus.
Berichterstatter: Herr Stadtv. Willkomm.
8. Abrechnung über Umpflasterung der Schützenstraße und Oststraße.
Berichterstatter: Herr Stadtv. Steinbach.
9. Abrechnung über den Ausbau der Felgenhauerstraße.
Berichterstatter: Herr Stadtv. Seeger.
10. Abrechnung über Neubefestigung der Strahendecke der Bahnhofstraße und Nachbervilligung von 8544 Mark 14 Pf.
Berichterstatter: Herr Stadtv. Turra.
11. Ratsvorlage, Entwurf für einen neuen Erbbau- und Reichshelmschuldenvertrag.
12. Einstellung von 10 000 RM. für Beihilfen zum Besuche auswärtiger Schulen und von 9000 RM. für Beihilfen zum Besuche hiesiger höherer Schulen in den Haushaltungsplan 1930.
Berichterstatter: Herr Bizevorsteher Günther.
13. Ratsvorlage, Uebertragbarkeit der Abchnitte 12,1a, 12,2 und 12,3 des Haushaltungsplans.
14. Nachbervilligung von 25 000 RM. zu Abchn. 30,3a, von 4000 RM. zu Abchn. 30,3d und von 14 000 RM. zu Abchn. 31 des diesjährigen Haushaltungsplans.
15. Ratsvorlage, Einziehung des über den Schiffsbauplan führenden Weges.
16. Ueberblick über die Schüler und Schülerinnen an der Oberrealschule, eingeteilt nach den Berufen der Eltern.
17. Entscheidung der Kreisshauptmannschaft, Befragung der Patienten im Stadttrankenhause nach dem Religionsbekenntnis.
18. Mitteilungen.

Nichtöffentliche Sitzung.

Der starke Besuch der letzten öffentlichen Stadtverordneten-Sitzungen hat zu Unzuträglichkeiten geführt. Die Mehrzahl des Stadtverordneten-Kollegiums ist deshalb der Ansicht, daß in Zukunft nur soviel Zuhörer zugelassen werden, als Sitzplätze auf und vor der Tribüne vorhanden sind. Weitere Zuhörer werden zurückgewiesen werden.

Rieser Bank, Riesa.

Wir weisen darauf hin, daß der Jahresbericht über 1929 der Rieser Bank erschienen ist und an den Kästen der letzten entnommen werden kann. Es sind darin folgende interessierende Ausführungen enthalten:

„Das Jahr 1929 war für die deutsche Wirtschaft ein solches schwerer Sorgen. Dazu haben eine ganze Reihe von Ursachen geführt, wie der Druck der öffentlichen Lasten, die Anspannung auf dem Kapitalmarkt, der Rückschlag in der Konjunktur, der außergewöhnliche harte Winter, die bedenkliche Zunahme der Landwirtschafts-Veranschulung, die Restriktionen der Reichsbank, die Unsicherheit im Hinblick auf den Ausgang der Reparationskonferenzen, die zahlreichen Zusammenbrüche wirtschaftlicher Unternehmungen.“

Infolge dieser Erscheinungen gestaltete sich das Kreditgeschäft recht schwierig und gebot deshalb vielfach Zurückhaltung.

Das von uns im Berichtsjahre erzielte Ertragnis ist nur um wenig hinter dem des Vorjahres zurückgeblieben und gestattet die Verteilung einer Dividende von wieder 11 Prozent bei ungefähr den gleichen vorjährigen reichemessenen Rückstellungen.

Unsere offenen Rücklagen insoweit einschließlich der diesjährigen Zuführungen werden die faktische Summe von ca. RM. 480 000, d. i. ca. 54 Prozent des Grundkapitals von 800 000 RM., erreichen. Dergleichen treten die angesammelten stillen Reserven, über die wir ebenfalls in einem befriedigenden Ausmaße verfügen. Weiter entfal-

ten unsere unbedingten Rückstellungen sowie die in 5 Geschäftsjahren vorhandenen Einrückungen Reserven.

Wir weisen auf diese vorteilhafte Situation hin, um unseren Aktionären, namentlich auch unserer Gläubiger-Rundschau einmal vor Augen zu führen, welche wertvolle Sicherheit ihnen unser Institut gewährt. Selbstverständlich sind wir gegenüber, wie solche das deutsche Wirtschaftswesen namentlich im letzten Drittel von 1929 zu verzeichnen hatte, in eine starke innere Festigung neben einem vorzüglichen Geschäftsgebahren für ein Geldinstitut jedenfalls von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Zusammen betragen die bei uns vorhandenen Depositionen und Guthaben in laufender Rechnung etwa 8 Millionen Reichsmark, wovon rund 1,1 Millionen Reichsmark auf solche entfallen, welche uns zum täglichen Gebrauch überlassen waren. In mehr als gleichem Umfange standen uns greifbare Mittel, wie Kasse, Bankguthaben, Wertpapiere und Wechsel zur Verfügung.

Das Verhältnis unserer Anlagen und unserer eigenen Kapitalien zu unseren Verbindlichkeiten dürfte als recht günstig zu bezeichnen sein und zwar betragen gegenüber den letzteren Aktienkapital und Rücklagen allein etwa 45 Proz.“

Die Einladung zur Generalversammlung befindet sich im Infortententel vorliegender Nummer.

Reine Verschlechterung des hiesigen Arbeitsmarktes

Wochenbericht für die Zeit vom 14. bis 20. Februar 1930.

Im Vergleich der vorhergehenden Woche ist eine weitere Verschlechterung des hiesigen Arbeitsmarktes nicht erfolgt. Die Arbeitslosenstärke hat infolge Ausgliederung zwischen In- und Ausland nicht weiter zugenommen. Von einer Besserung des Beschäftigungsgrades kann jedoch trotzdem nicht gesprochen werden. In allen Berufsgruppen fehlen die Meldungen der offenen Stellen. Vereinzelt konnten Industriebetriebe ihre Arbeitskräfte wieder zum geringen Teil einstellen. In der Anforderung von Arbeitskräften im allgemeinen und insbesondere auch von der Landwirtschaft wird zurückgehalten. Nachfrage bei der letzteren besteht vereinzelt für Lägerer und gelernter Leute. Für die gemeldeten Hausangehörigen fehlt noch immer die erforderliche Zahl von offenen Stellen. Auf dem Arbeitsmarkt für kaufmännisches und sonstiges Büro-Personal ist noch immer von einer Verschlechterung zu berichten. Notstandsarbeiter werden a. St. nicht beschäftigt.

Die Zahl der Kurzarbeiter erhöht sich von Woche zu Woche weiter.

Zeitliches und Sächsisches.

Riesa, den 22. Februar 1930.

Wettervorhersage für den 23. Februar. Mitteltendenz der Sächs. Landeswetterkarte zu Dresden. Weiter bis wolkig, Temperaturverhältnisse wenig geändert, nachts Frost. Tagsüber von den Niederungen bis zu mittleren Gebirgslagen Temperaturen um 0 Grad. Flachland schwache, Gebirge mäßige bis frische Winde aus östlichen Richtungen.

Daten für den 23. und 24. Februar 1930. Sonnenaufgang 6,59 (6,57) Uhr. Sonnenuntergang 17,29 (17,30) Uhr. Mondaufgang 5,00 (5,45) Uhr. Monduntergang 11,44 (12,44) Uhr.

23. Februar:

- 1885: Der Komponist Georg Friedrich Händel in Halle geboren (gestorben 1759).
- 1834: Der Forschungsreisende Gustav Nachtigal in Gießen geboren (gestorben 1885).
- 1855: Der Mathematiker und Astronom Karl Friedrich Gauß in Göttingen geboren (gestorben 1777).
- 1863: Der Maler Franz v. Stud in Lettenweis geboren (gestorben 1928).

24. Februar:

- 1786: Der Altertumskundler Wilhelm Grimm in Hanau geboren (gestorben 1859).
- 1829: Der Schriftsteller Friedrich Spielhagen in Magdeburg geboren (gestorben 1911).
- 1905: Durchbruch des Simplontunnels.

Verkehrsunfall. Heute vormittag in der 9. Stunde ereignete sich im Stadtteil Gröba, Ecke Dafen- und Altröhrstraße, ein Unfall dadurch, daß ein Motorradfahrer eine Frau anfuhr. Zum Glück ist kein gröblicher Verleson- und Sachschaden entstanden. Die Frau konnte zu Fuß ihre nahegelegene Wohnung aufsuchen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Goldenes Ehejubiläum. Abermals können wir von einem seltenen Familienfest berichten. Herrn Privatrat Oswald Bachwitz, Ehrenmeister der Fleischer-Innung Riesa, und seiner Gattin ist es vergönnt, morgen ihre goldene Hochzeit zu feiern, nachdem der Jubilar vor noch nicht allzulanger Zeit sein 50jähriges Meisterjubiläum begehen konnte. Das verehrte Jubelpaar erfreut sich noch guter Gesundheit und Rüstigkeit. Wenn geben wir auch an dieser Stelle des lieben Paars und bringen ihm hiermit die besten Wünsche dar. Möge beiden noch manches Jahr ungetrübt Lebenswanderung beschieden sein.

Jugenderholungsheim Ottendorf bei Sebnitz. In letzter Zeit ist in verschiedenen sächsischen Tageszeitungen in Verbindung mit der sächsischen Wohlfahrtsvereine auch das Jugenderholungsheim Ottendorf erwähnt worden. Mag es nicht ganz von der Hand zu weisen sein, daß bei der Errichtung dieses Heims vielleicht manchmal etwas großzügig mit den Geldmitteln verfahren worden ist, so wird andererseits aber auch bestimmt anerkannt werden müssen, daß dafür auch wirklich etwas ganz Neues, Gutes und Bedeutsames geschaffen worden ist. Geshaffen worden ist das Werk in reiner Begeisterung für die erholungs- und gesehungsbedürftige Jugend ohne persönliche Vorteile, sondern unter persönlicher Aufopferung aller dazwischen, die an dem Werke führend mitgearbeitet haben. Auf diese Weise ist in unserem Sachsenland etwas geschaffen worden, das weithin einzig dasteht und um das viele andere Länder beneiden. Das Werk ist es wert, daß sich alle Kreise unseres Volkes dafür interessieren. Ist es doch dazu bestimmt, zur körperlichen und geistigen Gesundung und Gesunderhaltung unserer Jugend, unserer Zukunft beizutragen. Wer über das Jugenderholungsheim Ottendorf näheres zu erfahren wünscht, und das möchte jeder sein, der ein Herz für die Jugend hat, wird am 18. März 1930 dazu Gelegenheit haben. An diesem Tage wird in Riesa vom Landesauschuss der Deutschen Jugendverbände ein Filmvortrag „Jugend in Gefahr“ gegeben werden, der sich in erster Linie mit dem Jugenderholungsheim Ottendorf befaßt wird.

Unsere Heimat. Der heute erscheinende Nr. 9 der Zeitschrift „Unsere Heimat“ haben wir gleichfalls den Arbeiten unseres Chronisten Johannes Thomas Raum gegeben, und zwar veröffentlichten wir zunächst den 2. Teil und Schluß von „Drei Jahrhunderte aus dem Leben in der alten Parochie Zeitrain 1587-1892“, sodann lassen wir die Zusammenstellung über eine „Alte Gebührensordnung der Elbfürsten in der Umgebung von Riesa“ folgen. Es ist sicher zu erwarten, daß beide Beiträge unseres Mitarbeiters in allen Kreisen der Heimatfreunde, besonders natürlich unter der Referatschaft der Ortshaupten, die die Kr-

äften behandeln, wiederum freundlich aufgenommen werden; ein Stück alter Heimatgeschichte, mit deren ganzen Ruf und Nieder, vermögen die Arbeiten zu bieten. — Auch von dieser Ausgabe werden Sonderbrüche auf bestem Papier zum Preise von 15 Pfennigen für das Stück angefertigt.

Volkshilfe Riesa. Den Mitglieder der Volkshilfe wird Gelegenheit gegeben, mit 1 Mark Preis nachfolgend sich an dem am Donnerstag, den 27. Febr. 1930, 10 Uhr, Capitol stattfindenden Lichtbildvortrag des Professors Samoilowitsch, Führer der Nordpol-Krafft-Expedition zur Rettung der Nobile-Mannschaft, zu beteiligen. — Die nächste Filmverankaltung findet ab 4. März im Capitol statt und bringt u. a. Mutter Krauses Fahrt ins Glück (Siehe Anzeigenteil). Die weitere Anzeige der Spielfolge erfolgt im Mitteilungsblatt, welches mit Erhebung des Monatsbeitrages angeschickt wird.

Ein mächtiger Kellern-Prellballon, der in weithin sichtbaren Buchstaben die Aufschrift „Rauktion“ trug, überflog heute vormittag in geringer Höhe unsere Stadt.

Der Bezirksverein Riesa-Gröba des Deutschen Werkmeisterverbandes feiert am Sonntag, den 1. März, im Hotel Stern sein 43jähriges Bestehen. Wie immer, so werden auch in diesem Jahre die Kollegen sich mit ihren Angehörigen und Freunden zahlreich versammeln, um einige angenehme Stunden miteinander zu verleihen, das Langsein schwingen und auf kurze Zeit die Sorgen und Mühen des Alltags vergessen. Auch wir wünschen den Pionieren der Arbeit, unter denen sich schon recht betagte befinden, viel Vergnügen.

Der Radfahrerverein „Adler“ Riesa feiert, wie aus dem Infortententeile zu ersehen ist, Sonntag den 2. März, im „Stern“ sein diesjähriges Stiftungsfest. Außer den sonstigen radspportlichen Aufführungen dürfte besonders auch das Entscheidungsspiel der Gauweiherrschaft im Radball (Gau Dresden) großes Interesse in Anspruch nehmen.

Priv. Schützengesellschaft Riesa. Am 20. Februar fand eine außerordentliche Monatsversammlung statt, in welcher folgende Veranstaltungen beschlossen wurden: Königsschießen: Pflanzfest in der althergebrachten Weise. Das 2. Fest („Unter Montag“) findet im engen Rahmen ohne jegliche Umzüge am 7. September statt. Die Jahreshauptversammlung ist auf den 10. April im Schützenhaus festgelegt. Vom 20.-25. August findet in Raunhof bei Grimma Gauschießen statt. Schließlich wurde der Besuch des 12. Deutschen Bundeschießens vom 15. Juli bis 8. August in Wien empfohlen. Die neu gegründete Junghausen-Abteilung ist 30 Mann stark. Weitere gut beschaffene junge Männer können sich anschließen.

Eine weite Reile hat ein Kinderfußballteam zurückgelegt, das am 4. Januar ds. J. 1 Uhr mittags in Röllwitz bei Witzsch (Löhningen) aufgeflogen war und dieser Tage auf Schlösschen in Riesa gelandet wurde. Die kleine Vielseite W., die den Ballon aufsteigen ließ, hat natürlich vorübergehend Radfahrer von dessen Auffindung erhalten.

Ziehung der Rotkreuz-Lotterie. Die Ziehung der Rotkreuz-Lotterie findet am 25. und 26. ds. Mts. statt. Die Lotterie wird veranstaltet, um dem Roten Kreuz Mittel zur Erfüllung seiner Wohlfahrtsaufgaben zuzuführen. Lose zu 1 Mark sind in allen Postämtern zu haben.

Die Kirche zur Not der Rentner. Im kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblatt der evangelisch-lutherischen Landeskirche wird folgende Auslösung veröffentlicht: „Zeit Jahren hat das Landeskonfistorium die Bestrebungen der notleidenden Rentner aufmerksam verfolgt und unterstützt. Vom christlichen Glauben aus muß die Schädigung der berechtigten Rentneransprüche schmerzhaft beklagt werden. Soweit es möglich war, sind daher zur Vinderung der Rentnerlöhne bei den in Frage kommenden Stellen Vorkleistungen erhoben und ist auf eine geordnete Neuordnung hingewirkt worden. Diese Bemühungen wird das Landeskonfistorium auch weiter fortsetzen. Im Dezember 1929 hat der Deutsche Evangelische Kirchenrat erneut an die Reichsregierung und an den Reichstag die dringende Bitte gerichtet, die Schaffung eines Rentnerversorgungsgesetzes zu beschleunigen. Durch Generalverordnung vom 15. Febr. 1930 sind vom Landeskonfistorium die Superintendenturen veranlaßt worden, diese erneute Bemühung der evangelischen Kirche, die Notlage der schwer betroffenen Rentner zu lindern, in geeigneter Weise den Kirchengemeinden zur Kenntnis zu bringen.“

Ernennung eines neuen stellvertretenden Schlichters für Sachsen. Der bisherige stellvertretende Schlichter für Sachsen, Oberregierungsrat Banoscha im sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium in Dresden, ist aus diesem Amte ausgeschieden. An seiner Stelle wurde Amtsgerichtsrat Dr. Scheuffler im sächsischen Ministerium der Justiz zum stellvertretenden Schlichter für Sachsen mit dem Dienstsitz in Dresden bestellt.

Ründigung des Sohnartarfs in der Steinindustrie. Der Verband der Steinindustriellen hat, wie die „Leipziger Volkszeitung“ meldet, den laufenden Sohnartarfsvertrag für den 28. Februar ds. J. gekündigt. Betroffen werden die Schotter- und Pflastersteinarbeiten in den Umwohnortmannschaften Leipzig, Grimma, Döbeln, Weißen und Großenhain und die des Kreises Torgau. Es sollen schon einmal Verhandlungen mit dem Unternehmerverband stattgefunden haben, die aber ergebnislos verlaufen sein sollen.

Ein Protest der Sächsischen Jugenderholungsheime. Die Gesellschaft Sächsischer Jugenderholungsheime m. B. hat, wie bereits gemeldet, gegen die Denkschrift des Staatsrechnungsoffiziers über die Erholungsheime Einspruch erhoben, da sie u. a. auch unrichtige Zahlenangaben über das Jugenderholungsheim Ottendorf enthalte. Die Gesellschaft hat nunmehr ein ausführliches Protestschreiben in dieser Angelegenheit an das Gesamtministerium gerichtet und dem sächsischen Landtage eine Abschrift hieron zugehen lassen.

Funkenortage aus der Glasstadt Jmenau. Einen Gang mit dem Mikroskop durch die Glasstadt Sophtenhütte in Jmenau veranstaltet die MIRA am Dienstag, 26. Februar, 15 Uhr, um ihren Hörern die Entstehung und Verarbeitung des Glases in allen Arbeitsstufen zu schildern.

„Gebankensur Zeit“. Das für die „Deutsche Welle“ am 26. Februar angekündigte Dreigespräch der Herren Reichsminister a. D. Dr. Scheele, Ministerpräsident a. D. Fanden und Staatssekretär Dr. Krüger: „Wie kann der Staat der Landwirtschaft helfen?“ findet nicht statt, da es auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden muß.

Der Veterinärstag. Im Kalender der 22. Februar „Petri Stuhlfest“. In manchen Gegenden wird dieses Fest, das zum Gedächtnis der Erhebung des Apostels Petrus auf den Bischofsstuhl gefeiert wird, auch schon am 18. Januar festlich begangen. Auf den 22. Februar fiel in germanischer Zeit ein Frühlingsfest. Der Veterinärstag wird auch heute noch mit dem lässlicheren Festcharakter in Verbindung gebracht. Nach alten Sittenbüchern beginnt am Petrusstag der Frühling. Dann legt der Adersmann seine Geräte ins Feld, der Winzer geht zum ersten Mal hinaus in die Weinberge. In manchem Brauch ist vielleicht noch eine Erinnerung an den heidnischen Frühlingstag Donar erhalten, der mit seinem Donner die